

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

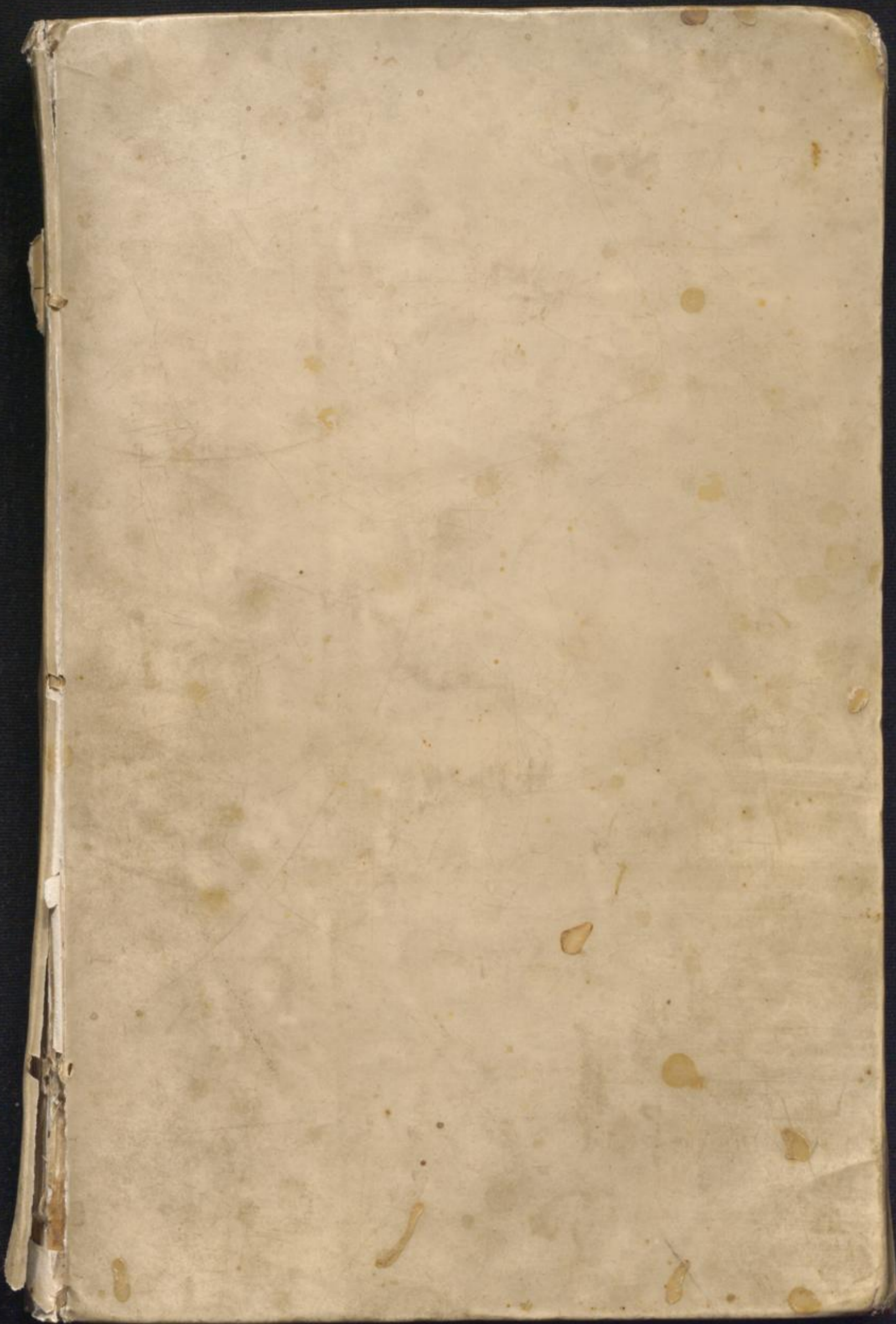
Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Hertzens-Seufftzen Deß Weyland Edlen Groß-Achtbarn
und Hoch-gelehrten Herrn Johann Bernhard Wilden ...**

Rapp, Johann Heinrich

Straßburg, 1673

[urn:nbn:de:bsz:31-136666](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-136666)





47.
Hertzens / Seufftzen

Des Weyland

Edlen / Groß-Achtbarn und Hoch-gelehrten
Herrn

Johann Bernhard Wilden /
Beeder Rechten Doctorandi, bey E. E. Großen
Rath / wie auch bey E. Hochlöbl. Kayserl. Delegirten
Kammergericht der alten Herren XIII. dieser des H. Röm. Reichs
Freyen Stadt Straßburg wohl-meritirten Advocati und Procuratoris
Ordinarii :

Welcher von Christlichen Eltern an diese Welt ge-
bohren in Wimpffen den 28. Augustmonat 1614. Nach einem
in seiner Wohnung schweren Fall den 11. Wintermonat 1673.
in seinem Erlöser selig verschieden.

Auf wohlmeinendem Gemüch nach Erforderung
aufgesetzt

Von

Johann Henrich Rappen.



Straßburg /
Bedruckt bey Johann Pastorius.

Des
Seelig/verschiedenen Herrn
Hertzens/Seuffzen.

Hilff/ O Helfer! auß der Höhe!
Ich vergehe!
Ach! O schwerer schwerer Fall!
Hilffstu nicht in diesem gelffen/
so ist helffen
aller Menschen wie ein Schuall!

^{2.}
Ja das helffen (weh mir schwachen!
weh mir schwachen!)
aller Menschen ist umsonst!
Ader/öffnen/ Wund/arsneyen/
nichts gedeyen:
Nichts verfangt der Aerzte Kunst.

^{3.}
Drum O Jesu! Jesu! eyle!
Nicht verweile!
Hilff der angst-betrübten Seel!
Jesu! Meine Seel anblicke!
Sie erquicke
Mit dem Himmels-freuden-öhl!

^{4.}
Weh! Ach meinem Nacken! wehe!
Ich vergehe!
Mein Verstande nichts rechts besitt!
Niemand kan ich nicht mehr kennen/
nicht mehr nennen;
Mir all menschlich Hilff zerritt!

^{5.}
Ob schon aber meine Nöthen
Mich ietzt tödten;
Will ich doch des Höchsten Gnad

In

In dem abgemattten Herzen
under Schmerzen
Rühmen in der Seuffzer-that.

6.

Jesu! daß du ob mir walten/
Mich erhalten
gnädig woltst von Kindheit an;
Dafür soll in Himmels-tagen
Dancck dir sagen
Meine Zung/ so gut sie kan.

7.

Meine Finger/ die dein Ehren
zu vermehren/
Manches Orgel-werck berührt/
Laß/ O Jesu! bey dem Engel/
wo kein Mängel/
Rühmen dich/ wie dir's gebührt.

8.

Daß du an mich lieffest, führen
zum Studieren/
War/ O Jesu! dieses Werck
Dardurch auff ich kunte steigen
zu den Zweigen
auff der freyen Künste Berg;

Wie dann/ Edles Scraßburg! stetig
Mein Mund thätig
hiebevör gerühmet hatt
Alles guts/ so mir geneyget
hast erzeiget
Du/ O seelge Silber-stadt!

10.

Gott erhalte deine Gilge/
und vertilge
Deroselben arge Feind!

Gott

Gott vermehr von West und Norden
aller Orten /

Edles Straßburg! deine Freund!

11.

Euch auch allen lieben Leuten/
so in zeiten
meines Lebens mich gekaüt/
Was Ihr gutes mir erwiesen/
ist gepriesen/
obs schon bleibet unbenait.

12.

Aber ach! wie soll ich klagen
dieses zagen
Das ELEDORRA führt?
Vnder Weh! und Ach! und sähnen/
under Thränen
Sie Ihr Leben wie verliert!

13.

Schatz ELEDORRA! trauret!
Schatz! betauet
Diesen meinen schnellen Todt!
Doch gedenckt in Eurem Leyden
dieser Freuden/
So mir bringt die zeitlich Noth.

14.

Schähet JHR EBGH schon allermaßen
ganz verlassen/
Wie JHR längst geschähet EBGH,
So vergeßt doch dieses nimmer/
Daß Gott immer
Trucket/und auch hilfft zugleich.

15.

Lebet lang nach Gottes Willen!
zuerfüllen
Solchen stetig seyd bereit!
Biß JHR endlich auch werdt kommen
zu den Frommen
In die seelge Ewigkeit.

E N D E.

